

Ehrenfried Schulz

**Bausteine *tur*
eine religiöse
Elementar-
erziehung**

Den Besco Verlag

Inhalt

Vorwort	7
<i>I. Religiöse Elementarerziehung in säkularisierter Umgebung</i>	
Zur Dringlichkeit einer ausdrücklichen und geplanten Erziehung	9
<i>II. Das „religionspädagogische Woraufhin“ der Elementarerziehung</i>	
Zielreflexionen als Orientierungshilfe für Eltern und Erzieher	12
1. Sensibilisierung zu einem reflektierten Erziehungsverständnis	13
2. Erschließung der vorgegebenen Glaubensposition	17
3. Planung einer dynamischen Glaubens- und Lebenspraxis	21
<i>III. Christsein läßt sich „lernen“</i>	
Ermittlung und Aufweis exemplarischer Inhalte	30
1. Die Zuordnung der Inhalte zu den Lernzielen	31
2. Kriterien zur Gewinnung exemplarischer Inhalte	34
2.1 Ausgewogenheit zwischen dem Geschenk- und Anspruchscharakter der Offenbarung	34
2.2 Eignung zur Bewältigung von Lebenssituationen	37
3. Strukturierung der Inhalte als Möglichkeit zur Erfassung der menschlichen Existenz (Prinzip des Trierer Plans)	38
3.1 Inhalte, die zu Selbstfindung und Entscheidungsfähigkeit anleiten (Ich-Feld)	40
3.2 Inhalte, die zu Rücksichtnahme, Offenheit und Solidarität hinführen (Wir-Feld)	44
3.3 Inhalte, die die Vielfalt der Schöpfung sichtbar machen und zu einem verantwortlichen Umgang mit ihr motivieren (Welt-Feld)	52
3.4 Inhalte, die die Mehrdimensionalität der Wirklichkeit erhellen und damit die religiöse Empfänglichkeit des Menschen aufdecken (Sprache-Feld)	56

3.5 Inhalte, die das wechselseitige Verwiesensein von Familie und Gemeinde thematisieren und begreiflich machen, daß sich der Symbolgehalt des Glaubens in religiöser Praxis artikuliert (Kirche-Feld)	63
3.6 Inhalte, die das Wirken Gottes am Menschen erfahrbar machen und die Wort und Leben Jesu als Maßstab des christlichen Glaubens vorstellen (Bibel-Feld)	78
<i>IV. Die Bedeutung des Vorbildcharakters in der religiösen Elementarerziehung</i>	
Von der Überzeugungskraft einer entschiedenen Glaubenspraxis	91
<i>V. Familien im Erfahrungsaustausch</i>	
Gemeindeinitiativen zur Elternbegegnung	96
1. Elterngruppen und Familienkreise	97
2. Die besondere Situation der Alleinerziehenden	101
<i>VI. Elternbildung vom Kindergarten aus</i>	
Der Kindergarten als familienergänzende Erziehungseinrichtung	103
1. Die Notwendigkeit eines konfliktfreien Verhältnisses zwischen Elternhaus und Kindergarten	104
2. Gründe für eine Einbeziehung der Eltern in die Kindergartenarbeit	106
Nachwort	109
Kurze Erklärung häufig wiederkehrender Begriffe	110
Benutzte und empfehlenswerte Literatur	110